



ERNESTO CHE GUEVARA

HASTA LA VICTORIA, SIEMPRE!

Kollektivzeitung

S
T
U
R
M

N.

①

SCHULORDNUNGEN

Es gibt heutzutage noch Schulordnungen, die aus vergangenen Zeiten stammen könnten. Sie mischen sich in die wichtigsten Angelegenheiten der Schüler ein.

Ein Beispiel gibt Bayern.

Im Artikel 131 der bayerischen Verfassung stehen folgende Grundsätze:

- 1) Die Schulseelen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.
- 2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen; Selbstbeherrschung, Verantwortung und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne.
- 3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk im Sinne der Völkerverständigung zu erziehen.
- 4) Die Mädchen sind außerdem in der S^gülingspflege, Kindererziehung und Hauswirtschaft besonders zu unterweisen.

Wie repressiv solche Schulordnungen sein können, zeigt die der Heimschule Iburg in Niedersachsen:

Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen kann nur kameradschaftlich sein. Alles was darüber hinausgeht, widerspricht dem Geiste unserer Gemeinschaft und führt zum Ausschluß..

Jungen und Mädchen ~~KANN~~ haben in der Heimschule einen eigenen Bereich, der ihnen allein gehört und der von keinem Jungen bzw. Mädchen betreten werden darf. Gemeinsam sind der Unterricht.....

Darüber hinaus sind Orte des gelegentlichen Gesprächs der neue Saal, der Speisesaal und der Ulmenhof; dieser nur bis zum Eintritt der Dunkelheit. Pärchenbildung wird nicht geduldet.

Nach abendlichen Veranstaltungen trennt man sich sofort. Gemeinsame Spaziergänge und das Zusammensein von Jungen und Mädchen außerhalb des Heimes und ohne Begleitung eines Erziehers sind streng verboten.

Für Nachlässige und Faulenzer ist kein Platz in Iburg. Es gehört zu den Prinzipien der Heimschule, daß jeder Heimschüler sich körperlich betätigt. Daher ist ~~es~~ jeder Junge wöchentlich einmal zum Arbeitsdienst verpflichtet. An der Stubeneinrichtung darf nichts geändert werden. sie muß mit

dem Inventarverzeichnis übereinstimmen. Möbel dürfen nicht umgestellt, Bilder nicht umgehängt werden. Aufdringliche Plakate, Flaschensammlungen und Ähnliches haben in der Stube keinen Platz.

Der Besitz von elektrischen Geräten aller Art - mit Ausnahme von elektrischen Rasierapparaten - ist verboten. Mädchen dürfen den Föhn nur unter der Aufsicht der Stubenältesten, das elektrische Bügeleisen nur nach Meldung bei der Tagesmentorin, die den ordnungsmäßigen Gebrauch kontrolliert, benutzen. Der Besitz von Tauchsiedern ist verboten.

Der Privatbesitz von Tonbändern ist allen Schülern verboten. Nur genehmigte Programme dürfen gehört oder gesehen werden.

Das Duschen der Jungen beginnt um 14.30 Uhr. Die Badegruppen werden durch den Duschmentor abgerufen. ER überwacht das Duschen, er stellt die richtige Wassertemperatur ein und teilt den einzelnen Gruppen die Duschzeit auf. Er führt die Duschlisten, die dem aufsichtsführenden Erzieher nach dem Duschen vorzulegen ist.

Das Duschen der Mädchen beginnt um 16.00 Uhr. Es wird von der Heimmutter überwacht. Um die Mädchen nicht zu stören betreten die Jungen von 16-17 Uhr weder den Ulmenhof noch die Steintreppe vor dem Duscraum, von den Fenstern zum Ulmenhof halten sie sich fern.

Auf die Straße

sollte man gehen
das wird getan!
Mit Plakat?

Jawohl!

Warum? Protest!
Gut!- Wozu ist die Straße da?
Schießplatz! - Lügner!!!
Was? Wo bleibt die Wehrmacht?

Überfallen und beraubt.

Sehr gut!

Auf der Straße
sollte man schießen!

Das wird getan
mit Gewehr?

Jawohl!

Warum? Wir wissen warum,
weil.....

Es muß vieles anders werden.

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!

Jawohl!

Ruhe!!!

Die Straße?

ist für alle da. Für alle?

Das stimmt! Trotzdem,.....
sonst.....

Schießplatz - Mord!!!

Das ist die Wehrmacht - Streik

N O T S T A N D

Jetzt könnt ihr mal.....

was nun?

Wir hoffen, daß es nie dazu kommen wird!

A

Anm. der Red.:

Das obige Gedicht spielt in der heutigen Zeit.
Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind
vielleicht kein Zufall.

Das Märchen von dem bösen Intellektuellen
und den sieben Fotomodellen.

Es war einmal ein Manager, der hatte sieben Fotomodelle, die er immer gut vor dem Intellektuellen behütete. Doch eines Tages wollte er nach Bonn, um Subventionen zu holen. Bevor er abreiste, sagte er zu seinen Modellen: "Laßt ja nicht den bösen Intellektuellen rein, denn er verdient euch!" Dann verließ er sie.

Doch kaum war er fort, da kam auch schon der Intellektuelle. Er klopfte an die Tür und sagte: "Laßt mich ein, ich bin euer Manager!" Doch die Modelle antworteten: "Du hast nicht die Stimme unseres Managers, du bist es nicht!"

Also ging er weg, um die Sprache der Manager zu lernen. Nach einiger Zeit kam er wieder: "Laßt mich ein ich bin euer Manager." Doch wieder sagten sie: "Du bist nicht unser Manager, denn Du hast lange Haare und bist ungewaschen."

Er ging weg wusch sich, ließ sich die Haare schneiden und kam wieder. "Laßt mich ein ich bin euer Manager!"

Und diesmal ließen sie ihn ein und er verführte sie.

Als nach langer Zeit der Manager aus Bonn kam, sah er ein Bild des Schreckens: Die Fotomodelle lagen auf dem Boden, lasen Marx und Engels, rauchten LSD und sangen Folklore. Ihn packte die Wut und er brüllte: "Entweder ihr werft den Intellektuellen hinaus oder ihr bekommt keine Subvention. Da überlegten sie nicht lange und warfen ihn, den bösen bösen Intellektuellen, hinaus."

drei Männer sitzen im KZ der DDR. Sie arbeiteten in der Fabrik
Der 1. fragt den Zweiten:

"Warum bist du hier?"

"Ich bin 5 Minuten zu früh gekommen, da sagten sie Spionageverdacht. Warum bist du hier?"

"Ich bin 5 Minuten zu spät gekommen, da sagten sie Sabotageverdacht."

Jetzt fragt der erste die ersten beiden den dritten:

"Warum bist du eigentlich hier?"

"Ich kam jeden Morgen pünktlich, da kamen sie auf die Idee, daß ich meine Uhr im Westen gekauft habe."

Auch ein Machtinstrument ist die Note, Der Lehrer versucht durch schlechte Zensuren den Schüler zum Lernen zu zwingen. ("Wenn ich Dir eine 3 geben würde was Du ja eigentlich nicht völlig verdient hast, dann würdest Du nicht mehr tun. Also gebe ich Dir eine 4") Der Schüler wird vor die Alternative gestellt, entweder lerne ich etwas, was mich nicht interessiert oder , nun ja, dann habe ich eben Pech gehabt. Er ist immer der Schwächere, er muß sich der der stärkern Madbt, also dem Lehrer beugen. Die Note wird also mißbraucht, denn sie soll ja leistungsbeurteilend sein und nicht zu einem bestimmten Verhalten zwingen - die Lernmotivierung wird hier also nicht durch Sachbezogenheit erreicht, sondern durch eine sehr fragwürdige, völlig sachfremde Bekräftigungstechnik des Lehrers (indirekte Nötigung). Das wohl härteste Machtmittel der Lehrer ist der Eintrag ins Klassenbuch, die Benachrichtigung an die Eltern und der Arrest. Die Eltern bekommen dann einen Brief zugeschickt, daß ihr Sprößling dies oder jenes angestellt hat. Der Lehrer hat in diesem Falle seine Grenzen erkannt, er hat bemerkt, daß er selber gar nichts mehr ausrichten kann, daß er den Schüler nicht mehr zum Lernen zwingen kann - diese Maßnahmen stellen die völlige Kapitulation des Lehrers vor seinen eigenen falschen Erziehungspraktiken dar. Er versucht es nun mit einem ganz hinterhältigen Mittel indem er die Eltern für seine Fehler einspringen läßt. Die wenigsten dieser sind von einem Brief der Schule besonders begeistert. Da sie sich vor dem Lehrer nicht blamieren möchten, werden sie versuchen, ihr Kind mit allen Mitteln zu zwingen, gewisse Handlungen zu unterlassen. Das Elternhaus besitzt bedeutend stärkere Machtmittel als die Schule (Taschengeldentzug, Hausarrest, Ausgeh- und Fernsehverbot, Liebesentzug) Ihr seht also, daß der Schüler durch die Angst zu gewissen Verhaltensweisen gebracht wird. Diese richten sich meist noch nicht einmal nach Sachbezogenheit (Angst vor Mißerfolg) sondern ganz nach der Willkür der Lehrer.

Deswegen muß die Forderung gelten, daß der alte, konservative strenge Pauker durch den neuen, fortschrittlichen und demokratischen Lehrer abgelöst wird - natür-

lich innerhalb einer neuen Schulkonzeption.
Der Schüler soll nicht länger in seiner passiven Rolle verharren, er muß aktiv werden, er muß die Fehler des jetzigen Schulsystems erkennen, er muß versuchen, die Schule demokratisch zu gestalten. Man kann nicht die Hände in den Schoß legen und auf ein Wunder warten, man muß bei dem Prozeß der Demokratisierung Geburtshilfe leisten. Der Schüler darf sich nicht einschüchtern lassen, denn dies wäre ein Erfolg der reaktionären Lehrer. ER ist stärker als dieser Lehrer - Alle Lehrer sind Papiertiger !!!

Reformen ändern die Methoden - Revolutionen die Systeme !!!

Die Parole kann daher nur heißen:
NICHT ANPASSEN ↓ SONDERN AUFPASSEN !!

Arbeitskollektiv

Übersicht über einen Staat

Der Staat X im Jahre.....?

Man kann auf dem Standpunkt stehen, daß ein Staat floriert, doch was steht dahinter?

Schätzungswiese nichts.

Um tatsächlich florieren zu können bräuchte man Einheit, so wie es in einem der schönen Lieder heißt.

"Das ist Utopie!" sagte man. Oder?

"Ja es ist leider so!"

Aber in Chaos braucht nicht zu herrschen und das Proletariat braucht nicht auf die Straße zu gehen.

Wie wars doch 19..?

"Nein, nie wieder" schreit man gleich.

Warum?

Bilanz: 16000000 Tote

Das ist zuviel

Einigkeit.

Das Spiel ist aus. Kein Wunder mehr. Nur noch Kulissen stehen

In wenigen Jahren.....

sieht alles anders aus.

"Ja!"

Eines weiß man, daß könnten wir sein.

Was man in der Schule nicht lernt!!!!

Im Geschichtsunterricht haben die meisten Schüler nur von den kriegerischen Taten der Völker gehört, kaum aber etwas von den politischen und philosophischen Gedanken und fast gar nichts von den Wissenschaften. Die Schüler haben ein historisches Bewußtsein von einer Zeittafel geprägt, die von Jahreszahlen bestimmt ist. Diese Tafel berichtet von Schlachten und Regierungszeiten der Herrscher. Sie fühlen sich dann gebildet, wenn sie wissen wann der Grieche Themistokles die Perser schlug und anderen Unfug. Der rote Faden der Geschichte sollte nicht eine gigantische Blutspur sein, die sich als Auswirkung der imperialistischen Eroberer durch die Zeiten zieht.

Berthold Brecht gibt eine Grundlage, von der man ausgehen sollte:

Wer baute das siebentorige Theben?

In den Büchern stehen die Namen von Königen
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon,
wer baute es viele Male auf?

In welchen Häusern des goldstrahlenden Lima
wohnten die Bauleute?

Wohin gingen an dem Abend, wo die chinesische Mauer
fertig war, die Maurer?

Das große Rom ist voll von Triumphbögen,
Über wen triumphierten die Caesaren?

Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste
für seine Bewohner?

Selbst in dem sagenhaften Atlantis, brüllten doch
in der Nacht, wo das Meer es verschlang, die
Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.

Er allein?

Caesar schlug die Gallier. Hatte er nicht
wenigstens einen Koch bei sich?

Phillipp von Spanien weinte als seine Flotte
untergegangen war. Weinte sonst niemand?

Friedrich der zweite siegte im 7 jährigen Krieg.
Wer siegte außer ihm?

Jede Seite ein Sieg. Wer kochte den Siegeschmaus?

Alle zehn Jahre ein großer Mann.

Wer zahlte die Spesen?

So viele Berichte.

Mit diesem, uns nachdenklich stimmenden Gedächtnis wird uns gezeigt, wie man nach mehr demokratischem Bewußtsein fragen sollte wenn es um Geschichte geht. Nur so kommen wir über die feudalkitschigen Jubilationen eines veralteten Geschichtsunterrichts hinweg, der immer wieder das Bedürfnis nach starken Männern ernährt hat und wohl immer zu ernähren versteht, wenn man nichts dagegen unternimmt.

S C H A F E

Ein Wolf kam zu einer Schafherde und sprach:

"Friede, liebe Brüder!" "Friede" sprachen die Schafe, und fraßen ruhig weiter. Da legte sich der Wolf nieder, rupfte Gras und begann lustige Liedlein zu singen.

Die Schafe waren erstaunt und sagten:

"Seht, ein Wolf, der Gras frißt!"

Der Wolf entgegnete: "Ich bin kein Wolf, ich bin auch ein Schaf, wie ihr. - Nur im braunen Fell.

Tun wir uns zusammen gegen die bösen, langhaarigen roten Schafe, durch die ihr in diesen kleinen Pferch gesperrt seid. Gründen wir eine Front der nationaldemokratischen Schafe. Ich verlange auch keinen führenden Posten, vielleicht Parteivorstand."

Da öffneten die Schafe das Gatter und der Wolf sprang hinein. Gegen andersdenkende Schafe begann er sofort eine Säuberungsaktion. Zuerst fielen die Schafe, die ihm geöffnet hatten, unter seine Hauer.

Schließlich, als kein Schaf mehr übrig war, sprach er: Gehen wir andere Schafe nationaldemokratisieren!

S C H A F E

"Worin besteht der Unterschied zwischen einem mittelalterlichem Seeräuber und einem Vopo?"

"Der mittelalterliche Seeräuber ist schon lange tot.....!"

Entwicklung des Konflikts zwischen den Schülern des
LGG und dem Direktorium

2

- 29.1.1969 IMPULS-Flugblatt zum Religionsunterricht er-
scheint.
- 9.30 Uhr Andreas Müller wird zum Direktor gerufen. In An-
wesenheit des Vertrauenslehrers der Zeitung und
der SMV, Schäfer, wird er durch Dr. Klingelhöfer
belehrt, daß das Verteilen von Flugblättern in
der Schule und vor dem Unterricht auch vor der
Schule verboten sei. Akzeptierung durch ihn im
Hinblick der Verteilung innerhalb des Schul-
landes. Einige Austritte aus Religion.
- Anfang Februar Flugblatt der OIIB, die die Vollversammlung for-
dert, da sie in der SMV keine wirkliche Inter-
essenvertretung sieht.
- 8.2.1969 Etwa 50 Schüler der Sekunden und Primen ver-
sammeln sich vor dem Direktorium, um die Forder-
ung nach einem Saal für die Vollversammlung zu
untermauern. Eine Delegation aus 2 Schülern spre-
chen kurz mit dem Direktor, der jedoch vorgibt,
nicht zu wissen, worum es geht, obwohl der Klassen-
lehrer der OIIB und der Vertrauenslehrer
mehrfach mit ihm gesprochen hatten. Bestellung
der Delegation für Montag.
- 10.2.1969 Drei Schüler (Ingrid Mager, Sina Esselborn und
Andreas Müller) sprechen eine Schulstunde lang
mit dem Direktor, der sich erstaunt zeigt. In der
nächsten Stunde wird der Schulsprecher Friedhelm
Guttandin dazu gerufen, der sich gegen die Ver-
sammlung ausspricht, mit der Begründung er sähe
darin keinen Sinn. Kompromißvorschlag des Direk-
tors: Guttandin solle durch die verschiedenen
Klassen, in der 6. Stunde eine Diskussionsreihe
veranstalten, und erst danach soll, wenn noch das
Bedürfnis besteht, über eine Vollversammlung
gesprochen werden. Die drei Schüler lassen sich
zunächst auf diesen Vorschlag ein, jedoch mit
dem Vorbehalt, da die Klasse zuerst gefragt wer-
den muß.
- Nächste Stunde lehnt die Klasse den Vorschlag
mit 2 Gegenstimmen ab, da er mit der Vollver-
sammlung nicht vereinbar ist.

- 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 1. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 2. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 3. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 4. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 5. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 6. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 7. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 8. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 9. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 10. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 11. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 12. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 13. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 14. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 15. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 16. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 17. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 18. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 19. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 20. 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025
- 21. 2. Gesamtkonferenzbeschuß:Ernste Verwarnung an obige drei Schüler
- 22. 2. Impuls-Sondernummer III und USSB-Flugblatt
- 25. 2. Gesamtelternbeiratssitzung;diese wurde von 10 Schülern, die alle namentlich erfaßt wurden "gestört".
- 27. 2. Mitteilung des Direktors über Beschluß der Gesamtkonferenz vom 21.2.;Einschreibebrief kommt an.
- 1. 3. Klingelpütz-Flugblatt
- 3. 3. Klingelhöfer meint, Andreas Müller hätte das letzte Flugblatt verfaßt, da sein Brief darin abgedruckt ist.Vater von Andr. Müller in der Schule.6.Stunde: In Anwesenheit von Knodt,Euler,Dr. Becker,Marwitz, Fornoff und Klingelhöfer wird Andr. Müller ins Kreuzverhör genommen.Er gibt folgende Erklärung:ER habe den Brief geöffnet und abgeschrieben,und sei mit der Abschrift in den USSB gekommen.Nach kurzer Diskussion mit 15-20 Anwesender darüber, was geschehen solle sei er kurz vor 17.00 Uhr gegangen, ohne daß ein konkretes Ergebnis erreicht war.Die Abschrift habe er "dummerweise" liegengelassen.Erst am Samstag habe er in der Schule ein Flugblatt darüber bekommen; der Verfasser sei ihm nicht bekannt.
- 4. 3. Sina und Ingrid mit Eltern beim Direktor
- 5. 3. Knodt-Flugblatt; keine Reaktion des Direktors und der Eltern.
- 11. 3. Wandzeitung, ebenfalls mit der Forderung nach einer Vollversammlung
- 13. 3. 2.Vollversammlung der Sekunden und Primen; Diskussion über die Funktion der Versammlung,nicht mehr aber darüber, ob man überhaupt eine Vollversammlung einberufen solle.

Es fiel keine Entscheidung.

Zehn kleine Meckerlein, die saßen einst beim Wein;
der eine machte Goebbels nach,
da waren es nur noch neun!
Neun kleine Meckerlein, die hatten was gedacht;-
dem einen hat man's angemerkt,
da waren es nur noch acht!
Acht kleine Meckerlein, die hatten was geschrieben;-
dem einen hat man's Haus durchsucht,
da waren es nur noch sieben!
Sieben kleine Meckerlein, die fragten einmal "schmeckt's?"
Der eine sagte "Schlangenfraß",
da waren es nur noch sechs!
Sechs kleine Meckerlein, die schimpften auf die Pimpfe,
der eine sagte "Lausepack",
da waren es nur noch fünf.
Fünf kleine Meckerlein, die saßen am Klavier;-
der eine spielte Mendelssohn,
da waren es nur noch vier.
Vier kleine Meckerlein, die kannten Dr. Ley;-
der eine wußte was von ihm,
da waren es nur noch drei.
Drei kleine Meckerlein, die nannten Mythos 'Dreck';-
da holte Pg(16) Rosenberg gleich zwei von ihnen weg.
Ein kleines Meckerlein ließ dies Gedicht mal sehn;-
man brachte es nach Dachau hin,
da waren es wieder-zehn.

(aus "Der Flüsterwitz im Dritten Reich" von
Hans Jochen Gamm)

Einleitende Worte

Da wir an unserer Schule keine Schülerzeitung mehr haben, hat sich unser Klassenkollektiv zur Aufgabe gemacht, eine Informationszeitung für die Mittelstufe herauszubringen. Dies ist uns hiermit hoffentlich gelungen. Das soll aber nicht heißen, daß die Zeitung nur von der Mittelstufe gelesen werden darf, wir sind nämlich gern bereit, sie auch in der Ober- und Unterstufe zu verkaufen.

Unsere Aufgabe:

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, die Wahrheit über den,nein besser über einige Vorfälle am LGG, über einige Lehrer und....., na ja eben die Wahrheit über eine sehr autoritäre Schule.

Lest diese Zeitung und urteilt selbst, denn jedem recht machen können wir nun wirklich nicht.

Jetzt ist noch die Frage zu beantworten, warum wir im Kollektiv arbeiten:

Ein Kollektiv hat viele Vorteile.

- 1) Der Lehrer kann z.B. den Chefredakteur der Zeitung nicht mehr herausgreifen und bestrafen.
- 2) Der Schüler in dem Kollektiv braucht die Repressalien der Lehrer nicht zu fürchten.
- 3) Ein Schubladeabgesetzentwurf des Kultusministers tritt jetzt in Kraft. Dieser Entwurf existiert schon seit einem Jahr.

Er lautet:

b.w.

Der Direktor hat das jetzt das Recht, nicht nur die Artikel von Zeitungen zu zensieren oder einzuziehen, sondern sie können jetzt auch die ganze Zeitschrift beschlagnahmen. Die Pornographie wird ab jetzt strenger bestraft. Diese Beschlüsse sind das Resultat, der letzten Ereignisse, vorallem an der Gagern-Schule in Frankfurt.

Wir empfehlen ein Zeitungs-Kollektiv zur Nachahmung!

Das Kollektiv der O III b

Eine Schulstunde

Ein Klassensaal. Tosender Lärm. Schwämme und Kreide fliegen. Gestalten hüpfen über Tische und Stühle. Plötzlich das Zuschlagen der Tür. Stille! Der Lehrer geht nach vorne. Alle stehen stumm bis der Befehl "setzen" sie erlöst. Hinter dem Katheder steht ein neuer, aber etwas kleiner Stuhl. Der Lehrer tritt zu einem Schüler. "Aufstehen! Stuhl her!" Der Junge protestiert leise. "Halt den Mund!" Die Stühle werden gewechselt. "Mach gefälligst nicht so ein Gesicht! Sei froh, daß du überhaupt sitzen darfst!" Niemand wagt zu mucksen. Ist das die moderne Unterrichtsmethode??

Die Hauptaufgabe, ein Aufsatz, mußte verlesen werden. Einer, der nicht gerade gut steht, soll vorlesen. Der Aufsatz ist ziemlich schlecht. Die Augen des Lehrers hinter dem Pult blitzen. "Schlecht! 6! Ich weigere mich das anzuhören! Meine Herrschaften, dies ist also das genaue Bild der Klasse. Ich hätte Lust, den Unterricht abzubrechen. Mit einer solchen Klasse kann ich nicht arbeiten. Unmöglich! Die Klasse ist sowieso viel zu groß. Es wird Zeit, daß hier 10-12 rausfliegen."

Eine Schülerin soll vorlesen. Sie kann ein Wort nicht entziffern. "Was? 6! So etwas lasse ich mir nicht bieten." In der Klasse ist totenstille. Niemand wagt das Mädchen zu verteidigen. "Ich sehe, daß die Klasse unfähig ist, Aufsätze zu schreiben. Dann werden wir eben eine Arbeit aufsetzen, die dann jeder in sein Heft abschreibt. Wenn es nicht anders geht, dann werde ich eben zu diesen primitiven Maßnahmen greifen."

Ein Schüler meldet sich: "Also ich halte das für Blödsinn. Sie haben erst zwei Arbeiten gehört, und behaupten die Klasse sei schlecht. Außerdem einen Gemeinschaftsaufsatz zu schreiben grenzt doch an Idiotie." - "Wie in der Volksschule!" ruft jemand dazwischen.

Verschiedene Aufsätze werden dann noch vorgelesen. Es sind auch Gute dabei, aber an allen wird herumgemaekert. Das Ergebnis lautet: Diese Klasse kann nicht einmal einen Aufsatz schreiben. Endlich habe ich hier die Gelegenheit, verschiedenen Schülern eine 6 zu geben. Auf Grund dieses Niveaus werden wir jetzt primitiv weitermachen."

Jemand wagt seinem Vordermann etwas zuzuflüstern. Leider hört es der Lehrer: "Der Schüler wird wegen Störung des Unterrichts eingetragen." Eine leise Unruhe kommt in der Klasse auf. Der Klassensprecher fragt nach dem Grund dieses Eintrags. Die Antwort lautet: "Ich habe schon meine Gründe, wenn ich einen Schüler eintrage." Er versucht es noch einmal: "Aber er hat nur leise Etwas zu einem Vordermann gesagt." - "Halt deinen Mund! Dich hat niemand gefragt! Schluß jetzt! Ich will nichts mehr hören!"

und plötzlich, "Ich will und kann in dieser Klasse nicht mehr unterrichten. Die Klasse ist überhaupt nicht unterrichtsfähig."

Da wird protestiert. Muß man sich das gefallen lassen? Ein paar Finger gehen hoch, aber er lehnt ab: "Finger runter! Haltet den Mund! Ich habe hier zu reden, und nicht ihr!"!!!!!!!

In diesem Ton wird der Unterricht fortgesetzt, dazu in der Weise wie man Idioten behandelt.

Und das in einer Schule die sich "demokratisch" nennt!

Ist Autorität wirklich das beste Erziehungsmittel?

Warum?

Haben verschiedene Lehrer Minderwertigkeitskomplexe, die sie in der Schule abregieren müssen?

Haben sie Angst, daß sie nicht respektiert werden?

Man sollte diese Fragen einmal beantworten!